

# Auch in Bad Sobernheim heulen jetzt die Wölfe

**Freilichtmuseum** Geschichte des Raubtieres verständlich aufgearbeitet – Großer Andrang – Kooperationsprojekt mit Simmerner Hunsrück-Museum

Von unserem Mitarbeiter  
Martin Köhler

■ **Bad Sobernheim.** Am Sonntag startete eine neue Ausstellung im Simmerner Hunsrückmuseum (wir berichteten). Am gleichen Tag wurde auch im Freilichtmuseum Bad Sobernheim die Ausstellung „Die Rückkehr der Wölfe – Geschichte und Gegenwart“ eröffnet. Fast das gesamte Haus Üzig (Mosel-Eifeldorf) dient als Schauplatz. „Wölfe polarisieren. Gleichzeitig ist das Thema topaktuell“, begründete der wissenschaftliche Mitarbeiter Daniel Manner die Wahl.

Gemeinsam mit Museumspädagogin Monika Ebers, die die Ausstellung ins pädagogische Begleitprogramm einbauen wird, gestaltete Manner die Räumlichkeiten vom Gewölbekeller bis zum zweiten Obergeschoss. Tatsächlich herrschte am Sonntag in den kleinen historischen Kammern des Hauses reger Andrang. Die orga-

nisatorische Besonderheit der Wölfesaustellung ist, dass sie ein Kooperationsprojekt mit dem Hunsrückmuseum in Simmern ist. Dessen Leiter ist der Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats des Freilichtmuseums Dr. Fritz Schellack. Die offizielle Eröffnung fand mit rund 80 Gästen in Simmern statt, wo die gleichen Infos wie in Bad Sobernheim ausgestellt werden. Ab dem Jahr 2017 soll die Wölfesaustellung dann – so gebucht – durch Rheinland-Pfalz touren. Die Stiftung Kultur und Umwelt Rheinland-Pfalz verleiht sie an alle Interessenten.

Doch, was ist zu sehen? Auf mehreren Dutzend Tafeln wurde das Thema Wolf in Teilbereiche untergliedert und aufgearbeitet. Die in Wissenschaftskreisen und Medien als Sensation gefeierte Rückkehr des Wolfes nach Rheinland-Pfalz anno 2012 wird gleich im Eingangsbereich gezeigt. Zahlreiche Zeitungsartikel dokumentieren das unerwartete Naturer-

eignis. Aber auch die vorübergehende Ausrottung des Wolfs in unseren Breitengraden, welche ums Jahr 1880 ihren Abschluss fand, wird thematisiert. Weitere Themen: der Wolf in Fabeln und Märchen, der Wolf in der Bibel, Werwölfe und Wolfsmenschen, Wölfe im täglichen Sprachgebrauch, Wölfe im Film, und Wölfe und Ortsnamen wie beispielsweise Wolfstein, Wolfsheim oder Wolf an der Mosel. Auch Urkunden für Lehnsgajden auf Wölfe aus früheren Jahrhunderten sind in Reproduktion ausgestellt.

Im Gewölbekeller zwischen dem Haus Üzig und dem Kelterhaus Briederm ist der eigentliche Mitmachhöhepunkt für Familien zu finden: In der relativen Dunkelheit des Kellers befinden sich Textilbahnen, auf denen Waldansichten abgedruckt sind. Darin versteckt sind zahlreiche Waldtiere. Mit Hilfe von Taschenlampen sollen die Familien die Tiere finden. Die Stärke der Ausstellung liegt – wie vom



**Im Haus Üzig im Freilichtmuseum – gut bewacht von diesem hölzernen Gefährten – findet man ab sofort die Wölfesaustellung, die Monika Ebers, Ullrich Brand (links) und Daniel Manner am Sonntag eröffneten.** Foto: M. Köhler

rheinland-pfälzischen Freilichtmuseum nicht anders gewohnt – einmal mehr darin, dass ein Thema wissenschaftlich aufgearbeitet wurde und dennoch in der Sprache der Bürger wiedergegeben wird.

„Für die einen steht der Wolf als Symbol für unberührte Natur und Wildnis. Für die anderen gilt er als Jäger, der die Existenz von Tierhaltern bedroht. Obwohl sich der deutsche Wolfsbestand in den ver-

gangenen Jahren positiv entwickelt hat, kann insgesamt von einer immer noch ungünstigen Erhaltungssituation gesprochen werden“, steht auf der einleitenden Ausstellungstafel geschrieben.